



JAHRESBERICHT 2021

MOBILE JUGENDARBEIT RHEINFELDEN

Auch im Jahr 2021 beschäftigte uns vor allem das Thema Corona. Für viele Jugendliche war diese Zeit sehr schwer. Auf den mobilen Touren sprachen wir deshalb sehr häufig über Corona und nahmen wahr, dass die Jugendlichen viele Fragen haben. Sie waren oftmals verunsichert und stellte Fragen wie:

- Wie lange darf ich draussen bleiben?
- Mit wie vielen Leuten darf ich mich treffen?
- Wo muss ich eine Maske tragen?
- Ab wann werde ich mit einem Bussgeld bestraft?

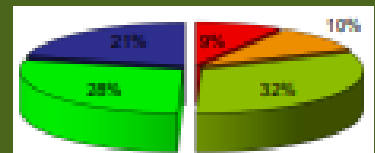
Statistiken

Gesamtverteilung nach Geschlechtern

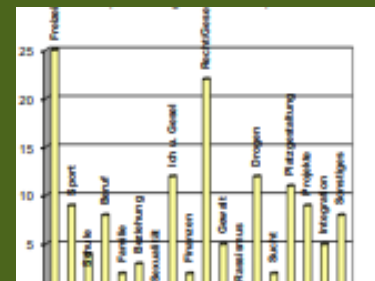
w/m



Gesamtverteilung nach Altersgruppen



Themen



INSTAGRAM

MJA_RHEINFELDEN



Dies sind nur wenige Beispiele. Unsere Aufgabe war es unter anderem, die Jugendlichen auf den neusten Stand zu bringen. Wir versuchten ihnen die aktuellen Massnahmen zu erläutern und besprachen mit ihnen das Thema Rechte und Pflichten. Dies auch um ihnen aufzuzeigen, weshalb sie mit Busgeldern bestraft werden und was sie dagegen tun können, um dies zu vermeiden.

Vermeehrt erreichten uns Anrufe von Anwohner*innen, die uns Hotspots von Jugendlichen zugetragen haben. Hierbei handelte es sich mehrfach um Hauseingänge oder auch öffentliche Räume, die von den Jugendlichen genutzt wurden, um sich zu treffen. Auf den Touren integrierten wir diese Standorte. Die Jugendlichen, die wir an diesen angetroffen haben, reagiert einerseits mit Verständnis und andererseits fühlten sie sich in ihrer Freiheit beraubt. Auch in diesen Situationen reagierten wir mit Verständnis und zeigten ihnen Alternativen wie unsere Jugendhäuser auf. Dies zeigte Wirkung und wir konnten diese Standorte wieder von unseren Touren streichen.



Mobiles Handy

079 329 66 11

**Anrufen oder auf
WhatsApp eine
Mitteilung schreiben**

Im Zeichen der mobilen Jugendarbeit nahm das ganze Team an einer Weiterbildung teil, mit dem Hauptaugenmerk auf die aufsuchende Arbeit. Ray, der diese Weiterbildung leitete, hat bereits viele Erfahrungen im Bereich Strassenarbeit. Seine Referenzen sind zum Beispiel der Schwarze Peter in Basel. Dies ist eine Institution, die auf der Strasse in Basel unterwegs ist und obdachlose Menschen aufsucht. Zudem arbeitete er schon in der mobilen Jugendarbeit Basel. Die 2-tägige Weiterbildung mit Ray stellte sich als sehr hilfreich und wertvoll heraus. Die Mitarbeiter wurden aus ihren alten Gedankenmustern gerissen und dazu aufgefordert neue Wege zu gehen. Dies führte zu einem erneuten Ruck in der mobilen Jugendarbeit und das Team besprach neue Vorgehensweisen.



Eine dieser neuen Vorgehensweisen war, dass die Mobile Jugendarbeit vermehrt auf dem Grünen Platz anzutreffen ist, um die Beziehung von den Jugendlichen und den mobilen Jugendarbeitern zu stärken. Wir spielten mit den Jugendlichen Fussball, Basketball, setzten uns zu ihnen auf die Steintreppe oder animierten sie zu Spielen die wir mitgebracht haben. Nach den Spielen oder bei einer Pause, unterhielten wir uns mit den Jugendlichen über verschiedenste Themen. Je mehr wir auf die Jugendlichen getroffen sind, um so offener wurde die Kommunikation. Wir wurden beim Vorbeigehen zum Mitspielen aufgefordert. Dies zeigte uns, dass die neue Strategie Früchte trug.

In den Sommermonaten trafen wir auf viele Jugendliche, die wir noch nie gesehen haben. Es stellte sich heraus, dass es sich um Besucher der deutschen Seite handelte. Der Grund für ihren vermehrten Besuch in der Schweiz waren die strengeren Corona-Regeln in Deutschland. Während man in der Schweiz Lockerungen in Betracht gezogen hat, hatte man in Deutschland noch Massnahmen wie die Ausgangssperre.

Teilweise gerieten die schweizer und deutschen Jugendlichen aneinander und es führte zu Auseinandersetzungen. Um diesem Problem gerecht zu werden entschlossen wir uns die Jugendarbeit Rheinfelden (Deutschland) miteinzubeziehen. Dies funktionierte danke der grossartigen Zusammenarbeit hervorragend. Mit den Lockerungen der Massnahmen auf der deutschen Seite verflog auch dieses Problem wieder.

Trotz all diesen Hotspots, Coronamassnahmen und Machtkämpfen unter den Jugendlichen schaut die mobile Jugendarbeit auf ein tolles Jahr zurück. Neue Einblicke, neue Strategien und neue Vorgehensweisen führten dazu, dass die mobile Jugendarbeit in diesem Jahr einen Wandel durchlief. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen für alle, dass wir das Thema Corona aus unseren Gesprächen streichen können.

Cedric Wilhelm

Erreichte Jugendliche		Anzahl Jugendliche				Total Themen Aufsuchen und Beratung			
Aufsuchen	1242	Alter	män.	weibl.	Total	Freizeit	25	Recht/Gesetz	22
Gruppenarbeit	0	b 12J	67	42	109	Sport	9	Gewalt	5
Projekte	0	12-14J	94	27	121	Schule	4	Rassismus	0
Büro	0	14-16J	256	142	398	Beruf	8	Drogen	12
Begleitete Räume	0	16-18J	263	87	350	Familie	2	Sucht	2
		18J +	193	71	264	Beziehungen	3	Platzgest.	11
		Total	873	369	1242	Sexualität	0	Projekte	9
						Ich u. Gesell.	12	Integration	5
						Finanzen	2	Sonstiges	8